

Stettiner Zeitung

Ersteinst Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Stegen.

Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Stegen.

Schriftleitung: H. Braun.

Postfachkonto Köln Nr. 105 824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit, 10 Pfennig.
Anzeigenannahme für alle Zeitungen.

Bezugspreis
40 A, unter Kreuzband 65 A für den Monat,
d. d. Post 1.35 A vierteljährlich ohne Bestellgeld.

Nr. 11.

Neunkirchen, Samstag den 18. März 1933.

41. Jahrgang.

Flaggenerlaß des Reichspräsidenten.

Am heutigen Tage, an dem in ganz Deutschland die alten schwarz-weiß-rotten Fahnen zu Ehren unserer Gefallenen auf Halbmast wehen, bestimme ich, daß vom morgigen Tage ab bis zur endgültigen Regelung der Reichsfarben die schwarz-weiß-rote Fahne und die Hakenkreuzfahne gemeinsam zu hissen sind. Diese Flaggen verbinden die ruhmreiche Vergangenheit des Deutschen Reiches und die kraftvolle Wiedergeburt der deutschen Nation. Vereint sollen sie die Macht des Staates und die innere Verbundenheit aller nationalen Kreise des deutschen Volkes verkörpern. Die militärischen Gebäude und Schiffe hissen nur die Reichskriegsflagge.

Berlin, den 12. März 1933.

Der Reichspräsident: von Hindenburg.
Der Reichskanzler: Adolf Hitler.

Rundschau.

Berlin. Am 11. März sprach Reichskanzler Hitler in der Ausstellung am Kaiserdamm, dessen weiter Raum lange vor Beginn dicht besetzt war. Selbst die Anfahrtsstraßen waren von Menschen dicht besetzt. Die Zahl der Besucher in der Halle wird mit 35.000 angegeben. Wir können bei dem bescheidenen Umfange unserer Zeitung nur wenig von dem mitteilen, was diese Hitlerrede enthielt, aber auch das Wenige kennzeichnet den Mann, der so entscheidend in Deutschland auftritt. Diese Stelle in der Rede lautet:

Entscheidend bei der Beurteilung aller Dinge ist nicht die Gegenwart allein, sondern die Zukunft. Es ist nötig, daß man sich stets die Frage vorlegt: Kann das, was ich tue, auch nützlich sein in 10, 20, 50, 100 und 200 Jahren? Der Grundlag: Nach uns die Sintflut, muß befestigt werden. Ich muß den Mut haben, uns die Lebensorgänge einmal zurückzudenken, und mir die Frage vorlegen: Was würde denn sein, wenn unsere Vorfahren genau so gedacht und gehandelt hätten wie wir? Dann wird einem mit einem Schlag all der Wahnsinn erklärlich und verständlich, der unser Volk Jahrzehnte vor dem Krieg und seit dem Krieg in intensiver Form beherrscht hat.

Damit mußten wir vielen schönen Spiegelungen entsagen. Damit wird das Leben auf einmal in vielem viel härter. Dann gehen alle diese Phantasien vom ewigen Frieden, von ewiger Verbundenheit, von ewiger Verständigung, Hilfe von außen usw. augenblicklich weg. Daraus ergibt sich die harte Forderung: Du hast deinem Volk auf Treu und Glauben, auf Gehorsam und Verdrüß anzuvertrauen und die Gemeinschaft zu suchen, um mit ihm zu marschieren. Unsere Bewegung ist antideмократisch. Wir bauen auf der Ueberzeugung auf, daß das ganze Leben nur dem Kampf ums Dasein zu verdanken ist.

Wir lehnen den Internationalismus ab, weil uns die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, daß, wenn die Väter auch so gedacht und so gehandelt hätten, das nicht wäre, was wir heute so dankbar annehmen und von dem wir doch dankbar leben. Wenn wir gegen den Marxismus vorgehen, tun wir es nicht, weil wir den Arbeiter treffen wollen. Wir tun es deswegen, weil wir von einem Wahnsinn erlösen wollen, der ihn, die Nation und die Welt vernichtet. Wenn ich heute den Marxismus vernichte, dann tue ich es, um den Arbeiter zu erobern.

Danach steht mein Sinn. Ich kämpfe gegen den Marxismus, nicht weil ich den Arbeiter hasse, sondern weil ich an ihm hänge und weil ich die Gefahren meines früheren Lebens nicht vergessen kann und nie vergessen will.

Wenn meine Gegner sagen:

„Er will keine Verständigung mit andern Völkern“, — wer sollte eine solche Verständigung nicht lieben? Allein Verständigung kann nur stattfinden zwischen zweien, die gleiches Recht besitzen, und gleiches Recht besitzt nur dort, wo gleiche Kraft ist. Wir wollen Verständigung, und niemand kann sie mehr erschauen.

Die vom Heidehof.

Roman von Henriette Bren.

Nachdruck verboten.

Die Beiden blickten betroffen auf. „Richard, das wäre aber schade!“ rief Alois warmherzig. Clemens brummte: „Verdammte Idee, dich mitten aus dem besten Studium herauszureißen! Wo du bist?“ Der Freund zuckte die Achseln. „Ueberflut am Geldmangel! Na, vielleicht besitzen die Eltern sich noch und spüren irgend ein Fädelchen aus. Oder irgend ein sogenannter Onkel aus Amerika erscheint als Retter auf der Bildfläche. Uebrigens, hier geht es für mich den heimlichen Penaten zu. Wenn ich das Moor links liegen lasse, bin ich ein Stück eher im Dorf. Also Gott befohlen! Laßt euch morgen mal sehen in meinem Wigwam.“ Gott bewahre! Laßt euch morgen mal sehen in meinem Wigwam. Der Schweigend gingen die Beiden weiter, beschwingt der eine, mit verhaltenem Bekenntnis der andere. Na, vor dem Heidehof verabschiedete auch Alois sich in froher Eile; denn drüben sah er bei den Bachweiden schon ein paar Fladsköpfe nach ihm auslugen. Kinderstimmen jauchzten auf, Mutterhände winkten. —

Der Sohn des Heidehofes schritt durch das weit geöffnete Hoftor. Ein Hühnerhund stürzte ihm mit Freudenbegeisterung entgegen. Quer über den Hof ging ein rotblondes stämmiges Mädchen, das zwei Milchseimer trug. Das war Clemens Schwester. „Tag Annerle!“ rief er ihr zu. Sie stellte überrascht die Eimer hin und reichte ihm die nasse Hand. „Tag Clemens! Na, wie geht es dir?“ „Besonders aussehend bist du gerade nicht. Kommt das von vielen Studientagen?“ „Voller Vorwurf spannte die Worte vom vielen Studieren.“ „Voller Vorwurf spannte die Worte vom vielen Studieren.“ „Voller Vorwurf spannte die Worte vom vielen Studieren.“

In der Küche stand die Bäuerin, eine noch stattliche Frau, am Herd und bereitete das Abendessen. Der Feuerheerd hufte über ihre nicht ungeschönen, gutmütigen Züge. Die Milchsuppe kochte bereits, während in der Pfanne die Speckscheiben für den Buchweizenkuchen zischten. Die ganze Küche war erfüllt von betörendem Speicheldunst. „N Abend Mutter!“ rief Clemens. „Grüß Gott, mein Jung!“ Sie stellte die mächtige Schüssel mit Teig behutend auf den Tisch. „Wie gehts dir, Clemens? Wirst recht-schaffen müde sein von dem weiten Weg. Warst nur ein Weibchen, das Essen ist gleich fertig. Und durstig, geht? Da steht der Bierkrug.“ Die Bäuerin umfaßte mit beiden Händen das Sohnes Rechte und sah ihm forschend ins Gesicht, nach der Art der zurückhaltenden

als einer, der die furchtbaren Schäden des Krieges selbst 4 1/2 Jahre lang gesehen und erlebt hat. Allein weil ich Verständigung will, will ich mein Volk insandfegen, daß es für andere nützlich ist, sich mit ihm zu verständigen. Deshalb will ich die Solidarität zunächst im deutschen Volk herstellen. Wenn das deutsche Volk sich wieder zusammengefunden hat, dann wird daraus eine große Kraft kommen, daß das deutsche Volk dann auch andere Völkern die Hand reichen kann. Heute will niemand unsere Hand, sondern sie wollen von uns das Geld, die Ware, die Leistung.“

Berlin, 14. März. Der französische Botschafter besuchte heute den Reichsminister des Äußern, Freiherrn von Neurath und führte Besprechungen über die Vorgänge in Kehl und die Verwendung von Hilfspolizei in der entmilitarisierten Zone unter Hinweis auf Artikel 43 des Versailler Vertrags.

Auch im Volksbildungswesen soll ein neuer Geist einziehen. Reichskommissar Ruff sprach über seine diesbezüglichen Pläne in Hannover:

Die erste Aufgabe in den nächsten Wochen werde eine grundsätzliche Vereinigung der Vergangenheit sein. Zunächst komme die Wiedergutmachung für die Gemäßigten, weil sie den Mut gehabt hätten, sich zur deutschen Zukunft zu bekennen. Die andere Notwendigkeit sei die Entfernung der Lehrer, die ihre Aufgabe immer noch in der Jagd nach dem Hakenkreuz erblickten. Im deutschen Bildungswesen gebe es noch viel Wesensfremdes auszuscheiden. Die Schule habe in den letzten Jahren an dem Mangel eines befriedigenden Inhalts und dem Mangel eines klaren Ziels gelitten. Von der Lehrerschaft wird innere Einwendung zum nationalen Erziehungsziel gefordert. Wer das nicht könne, der möge gehen. In die Jugend richtete Reichskommissar Ruff die Forderung strengster Disziplin und Ehrfurcht vor dem Alter.

Reichsministerium für Volksaufklärung.

Der Reichspräsident hat den Abg. Dr. Goebbels zum Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und den bisher. Ministerialdirektor Walter Funk zum Staatssekretär dieses Ministeriums ernannt. Die Aufgaben bestimmt der Reichskanzler.

Berlin. Im Anschluß an den Flaggenerlaß hat der Reichskanzler eine Erklärung an die Nationalsozialisten abgegeben, in der er ihnen für ihre Treue dankt. Mit dem 12. März, da nun auch symbolisch die gesamte vollziehende Gewalt in die Hände des nationalen Deutschlands gelegt wurde, beginnt der zweite Abschnitt unseres Ringens. Von nun an wird der Kampf der Säuberung und Umordnung des Reiches ein planmäßiger und von oben geleiteter sein. Ich befehle euch daher von jetzt ab strengste und blindeste Disziplin! Alle Einzelaktionen haben von jetzt ab zu unterbleiben. Ihr dort, wo die Feinde der nationalen Erhebung sich unseren geistlichen Anordnungen mit Gewalt widersetzen oder wo sie einzelne unserer Männer oder marschierende Kolonnen überfallen, ist der Widerstand dieser Elemente sofort und gründlich zu brechen. Nun ist unsere Aufgabe, dem ganzen deutschen Volk und unserer Wirtschaft das Gefühl der unbedingten Sicherheit zu geben.

Verhandlungen in Genf. Nach den in Paris stattgefundenen Besprechungen der englischen Minister mit den Führern Frankreichs über die Abrüstungskonferenz reisten Engländer und der Franzose Paul-Boncour nach Genf. Hier wird hinter verschlossenen Türen weiter verhandelt. Die Zeitungsmänner sind auf Vermutungen angewiesen, aber auf das was ihnen amtlich mitgeteilt wird und dies ist nicht immer die Wahrheit. MacDonald soll nach englischen Mitteilungen eine Begegnung mit Mussolini wünschen. Dieser schweigt. Daß die englischen Minister herüber gekommen sind, ist ein Beweis, wie sehr ihnen an einer Verständigung bezüglich der Abrüstung liegt und wie schwer diese Verständigung zu erreichen ist. Kommt diese nicht zustande, dann hat auch der Völkerbund keinen Sinn mehr. Auch die Wirtschaftskonferenz in London

brauchte nicht mehr stattzufinden, denn die Zollmauern zwischen den Einzelländern sind noch schwerer niederzulegen wie die Festungsmauern.

Genf. Der Völkerbundrat entschied bezüglich der militärischen Ansammlung Polens auf der Westernplatte im Hafen zu Danzig, daß nur das gewöhnliche Kontingent von 88 Mann dort bleiben dürfe; die anderen Truppen müßten „unverzüglich“ entfernt werden.

Ein englischer Abrüstungsplan.

MacDonald arbeitet nun an dem Zustandekommen der Abrüstung und es findet eine Zusammenkunft zwischen ihm und Mussolini statt. Die Anregung hierzu geht von MacDonald aus, der in der Haltung Mussolinis einen Retter der Abrüstungskonferenz sieht. Es wird nicht bestritten, daß England sehr in Sorge ist wegen der Möglichkeit des Mißlingens. Amerika bedankt sich dafür, noch einmal der Dritte im Bunde mit Frankreich u. England gegen Deutschland zu sein. Seine Erinnerung der Teilnahme an dem großen Kriege ist bei Amerika noch in guter Erinnerung. England legt nun einen neuen Abrüstungsplan vor. Auch der französische Ministerpräsident Daladier wird bei den Besprechungen in Genf anwesend sein.

Aus Wien kommen Aufsehen erregende Nachrichten. Polizei und Militär befindet sich in ständiger Bereitschaft. In Tyrol ist die Heimwehr als Hilfspolizei aufgebunden worden. Dabei weiß man nicht genau was los ist, welches Wetter droht. Der Bundeskanzler Dollfus plant die Ausschaltung des Parlaments, um eine kleine Vertretung die Macht ausüben zu lassen. Die stärksten Parteien sind die Christlichsozialen (zu vergleichen mit unserem deutschen Zentrum) und die Sozialdemokraten. Dann kommt die großdeutsche Gruppe und die noch junge nat.-soz. Bewegung, deren Erstarkung bei einer Neuwahl befürchtet wird.

In Niederösterreich hat die christl.-soz. Regierung Dollfus bei der Abstimmung über eine Notverordnung durch SPÖ. und NSDAP. eine Niederlage erlitten.

Hierbei trat ein Offizier des Bundesheeres, der nat.-soz. Landesrat Leopold als Redner auf und was er sagte, beleuchtete blitzartig die außenpolitische Lage. 10.000 Ungarn ständen bereit, um in Heimwehruniform in Österreich einzumarschieren. Auf der Gegenseite wären in Südbanien 40.000 Mann bereit, um als Komitadschis (in französischem Interesse) an die Grenze zu gehen. In Breßburg ziehe die Tschekoslowakei Truppen auf. Der Kampf entlang der Donau könne jeden Augenblick losgehen. In Österreich werde die Heimwehr von Italien unterstützt zur Vorbereitung einer neuen Staatsidee und diese heiße Kroaten-Ungarn-Oesterreich.

Ver. Staaten. Die Bankenkrise, bestehend in Mangel an barem Gelde, ist durch das staatliche Eingreifen gemildert worden. Der Vorgang ist ähnlich so wie im Jahre 1931 in Deutschland, die Ursache sind verlustreiche Spekulationen besonders mit Auslandsanleihen, wodurch das Geld besitzende Publikum das Vertrauen zu den Banken verloren hat und zu den Banken stürmte, um die Erpässe abzuheben und das Geld zu Hause in den Strumpf zu stecken. Da die Krise plötzlich vor dem Präsidentenwechsel ausgebrochen ist, sah sich die Regierung außerstande sofort einzugreifen. Nach der Uebernahme der Regierung durch den Präsidenten Roosevelt setzte der Senat diesen durch ein Ermächtigungsgesetz in die Lage durchzugreifen, mehr Papiergeld auszugeben und die Banken unter staatliche Kontrolle zu stellen.

Die. In der Wohnstube stand am Fenster der Fahrstuhl, in dem Gertrud Heideger ihre Tage verbrachte. Gertrud Heideger war gelähmt. Mit sechzehn Jahren hatte sie einen bösen Fall getan, der in der Folge eine böse Rückenmarkslähmung nach sich zog. Wohi hatten die Eltern alles aufgegeben, ihr Heilung zu verschaffen. Die Ärzte hatten immer aufs neue ihre Kunst an dem Geldekind versucht, doch alles war umsonst. Gertrud blieb ein bedauernswerter hilfloser Mensch, auf Sessel und Fahrstuhl angewiesen. Darüber waren drei, vier Jahre vergangen. Die Eltern hatten sich längst in das unermessliche Gefäß, — es war eben Gottes Wille! Ein Glück war's ja noch, daß Gertrud kein armes Mädel war — sonst wäre es freilich übel dran gewesen. Aber auf dem Heidehof hatte sie zeitweilig ihr Bleiben.

Gertrud selbst freilich trug ihr Schicksal nur widerwillig. Ihre lebensdürftige Natur baumte sich auf gegen das Gefesseltsein. Lebenslanges Stetium, Ausgeschlossenheit vom goldenen Glück der Jugend, Verzichtsmüssen auf alle Blütenträume des Lebens — das war etwas, wogegen sich ihre junge Seele verzweifelt auflehnte. Gebulbig sein und stillhalten, das war Gertruds starke Seite nicht. Mit Clemens jedoch hatte sie sich immer gut verstanden, besser als mit dem schweigenden Vorn und der verständigen Annerle. Auch jetzt begrüßte sie den heimkehrenden mit uneholener Freude. Und wie der frohe Schein ihr Gesicht überlief, die Stirn glättete, alle Herbeheit wogwachte, sah man erst, wie sehr sie, gleich ihrem Bruder der Großmutter ähnlich war, deren Bild sie einst auf dem Speicher gefunden und in der Stube wieder zu Ehren gebracht hatte. Dieselben feinen Züge mit den samtunkel Augen, den gleichsam schlingelhaften Mund und das eigenwillige braune Haar.

„Hast du mir auch Bücher wieder mitgebracht, Clemens, ja?“ fragte sie nach dem ersten frohen Fragen und austauschen. „Natürlich, Gerta. Ich denke, daß morgen mein Korb ankommt. Bist doch immer noch so 'ne Leieratte.“ Sie setzte ein Schmollegeicht auf. „Leieratte!“ Mußt den andern nur nachschwätzen. Sie leise bloß, wenn die Arbeit getan ist. Was habe ich denn sonst? ... Andere sind gesund, haben schöne Kleider, können gehen ... gehen, wohin sie wollen, und ich, ... oh!“ Sie biß hart die Kiefer zusammen. Er streichelte ihr über das Haar. „Aber Schwesterchen, das war doch bloß Scherz. Reg dich nicht auf. Ich freue mich ja, daß du geistige Interesse hast. Nicht so stumpf und blöde dahinsiebst.“ „Ich will nicht dumm bleiben! Will nicht! Ich will lernen aus den Büchern. Will wissen, wie's draußen in der Welt ist.“ (Fortsetzung folgt.)

Präsident Roosevelt hielt eine Rundfunkansprache an seine um ihr Geld besorgten Amerikaner und tröstete, die „neue Währung“, (das nicht durch Gold gedecktes Papiergeld) sei unbedingt zuverlässig. Das Geld werde ausgegeben auf Grund angemessener Sicherheiten.

Also handelt es sich um eine teilweise Abkehr von der Goldwährung, erzwungen durch Geldmangel und Arbeitslosigkeit. Dies geht schon aus den Schlussworten Roosevelts hervor: Wichtiger als Gold ist Vertrauen!

Berlin, 15. März. Der Reichspräsident hat mit Gegenzeichnung des Reichskanzlers und des Reichswehrministers für die Wehrmacht eine Aenderung der Hebesatzzeichen verordnet. Nach dieser Verordnung ist die Reichskriegsflagge wie bisher schwarz-weiß-rot mit dem Eisernen Kreuz in der Mitte unter Wegfall der schwarz-rot-goldenen Ecke.

Der Reichspräsident hat ferner verordnet, daß die Wehrmacht an der Dienstflur im Eichenlaubkranz.

die Reichskokarde in den Farben schwarz-weiß-rot und an der Feldmütze nur die Reichskokarde zu tragen hat. Am Stahlhelm wird an der Stelle des bisherigen landmannschaftlichen Abzeichens das gleiche Schild in den Farben schwarz-weiß-rot getragen.

Es haben wiederholt Besprechungen zwischen Reichskanzler Hitler und Reichsbankpräsident Luther stattgefunden. Ueber den Inhalt dieser Unterredungen ist seither nichts bekannt gegeben worden. Ohne die Mitwirkung der Reichsbank ist das große Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung nicht denkbar. Auch ist anzunehmen, daß das deutsche Bankwesen, dessen Stütze der Staat in sehr weitreichender Weise durchgeführt hat, unter einer staatlichen Kontrolle gestellt werden soll, wie dies in den Ver. Staaten zur Zeit auch geschieht.

Reichskanzler Hitler hat sich nach Zeitungsmeldungen über die Gewerkschaften dahin ausgesprochen, daß er die Gewerkschaften zu erhalten wünscht, aber sie sollen sich nicht mehr mit Politik befassen.

Am 16. März ist Reichsbankpräsident Luther zurückgetreten. Der Generalrat wählte sofort und einstimmig den früheren Reichsbankpräsidenten Hjalmar Schacht wieder.

Berlin. Amtliche Mitteilung. An Stelle des bisherigen Reichskommissars für den freien Arbeitsdienst, Präsident Syrup, ist Reichsarbeitsminister Seidte hierzu ernannt worden.

Berlin. Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit, daß mit Wirkung vom 1. April Hauszinssteuer und staatl. Zuschlag zur Grundbesitzsteuer in Fällen, in denen der Ertrag des Grundstücks stark herabgesunken ist, bis auf einen geringen Betrag ermäßigt werden.

Berlin. In der „Künstlerkolonie“ in Wilmersdorf, die vorwiegend von Kommunisten bewohnt ist, wurde durch ein großes Polizeiaufgebot Hausdurchsuchung abgehalten. Neben mancherlei Waffen wurden SV-Uniformen, gefälschte Stempel und Briefbogen nationalsozialistischer gefunden. Eine große Anzahl Personen sind in Schutzhaft genommen worden.

Berlin. Das kommunistische Karl Liebknecht-Haus wurde „zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit und zur Abwehr auch in Zukunft zu erwartender kommunistischer Umtriebe“ zu Gunsten des Freistaats Preußen enteignet.

Darmstadt. Zum Staatspräsidenten wurde im Landtag mit 45 gegen 15 Stimmen Professor Werner gewählt. 15 Stimmen der SPD. fielen auf den bisherigen Präsidenten Adeling. Das Zentrum stimmte mit der NSDAP. Werner, jetzt 56 Jahre alt, wurde wegen seiner deutschvölkischen Gesinnung als junger Lehrer wiederholt krausperlekt.

München. Bei der Anwesenheit des Reichskanzlers legte dieser an der Stelle, wo am 9. November 1923 Nationalsozialisten gefallen sind, einen Kranz nieder mit der Aufschrift: „Und Ihr habt doch gesiegt!“

Am 13. März sind 17 Vorstände bayrischer Bezirksämter beurlaubt worden. Sämtliche sozialdemokratischen Druckschriften wurden in Bayern verboten.

Hamburg. Generalmajor a. D. Freiherr Paul von Schönath, bekannt durch seine rednerische und schriftstellerische Tätigkeit für den Völkereifer, wurde in Schutzhaft genommen.

Nürnberg. Das Freikorps Franken, eine Gruppe, die unter Anerkennung der Grundzüge der nationalsozialistischen Bewegung sich von der SA. gelöst hatte, wurde aufgelöst und verboten.

Dresden. Oberbürgermeister Kitz (früher Reichsminister) wurde seines Amtes enthoben, fünf Stadträte beurlaubt, drei Stadträte in Schutzhaft genommen.

Oesterreich. Der Minister arbeitet mit Hochdruck an neuen Verordnungen und nimmt sich die Erfahrungen in Deutschland zur Richtschnur. Ein Vorkaufsrecht für die Landwirtschaft ist zu erwarten. Die Einheitspreisläden werden verboten.

London. Das englische Waffenausfuhrverbot ist aufgehoben worden, weil keine Aussicht für eine internationale Einigung über die Waffenausfuhr bestehe. Ob das nun aufgehobene Verbot in England angewendet werden ist, wird bezweifelt.

Newyork. Der Vorsitzende der großen Bankenvereinigung Harriman National Bank wurde wegen Fälschungen verhaftet.

China. Bei dem Vordringen der Japaner in der Provinz Jehol sind alle Pässe an der chinesischen Mauer von den Japanern

besetzt worden. Die Verteidigung scheint nicht sehr heldenhaft gewesen zu sein. Marschall Tchangkuiliang ist davon geflohen und ein General mit Namen Hopyingtschin hat sein Erbe angetreten.

Moskau. Fünfunddreißig wegen landwirtschaftlicher Sabotage (Bauernarbeit) Verurteilte sind erschossen worden. — Die leitenden Ingenieure des Moskauer Ständigen Büros der englischen Weltbekannten Elektrofirma Metro-Vickers-Monghouse u. Thornton und einige Angestellte wurden nachts ohne Angabe von Gründen verhaftet. In demselben Hause unterhält auch der Siemenskonzern ein ständiges Büro.

Ergebnis der Gemeinderatswahlen im Amte Burbach.

Es sind gewählt in:

Neunkirchen. Artur Reiffenrath, Albert Hermann, Theodor Beck, Emil Reiffenrath, Albert Klein, Hermann Hensgen, Fritz Welsch, Adolf Häbel und Robert Ebener. Nur zwei Mitglieder gehörten dem alten Gemeinderat an.

Salchendorf. Albrecht Böckling, Fritz Diehl, Emil Breitenbach, Otto Judd, Emil Denker, Heinrich Schneider II.

Altenfelbach. Armin Lang, Fritz Sauer, Willi Ebener, Karl Hirtz, Clemens Sauer, Alfred Klein.

Struthütten. Reinhard Aurand, Albert Willwacher, Walter Ebener, Hermann Schill, Ewald Lichtenthäler, Reinhard Weber.

Jeppenfeld. Fritz Weller I, Richard Roth, Edmund Beel, Bernhard Wiegand, Emil Schmidt I, Albrecht Grau.

Wiederstein. Der seitherige Gemeinderat wurde wiedergewählt. Bei einer vorher stattgefundenen Versammlung waren mit allgemeiner Zustimmung Stimmzettel verteilt und beschließen worden und als diese Vorwahl das alte Präsidium für wünschenswert hielt, so gab es auch nur einen Wahlvorstand in der Hauptwahl.

Wahlbach. Karl Jahn, Joh. H. Sartor, Gustav Hahmann, Richard Eduard Diehl, Ludwig Heinrich Diehl und Robert Diehl.

Burbach. Karl Schäfer, Heinrich Brüggemann, Karl Stahl II, Fritz Klein I, Robert Schöbchen, Karl Hoffmann.

Gilsbach. Friedrich Späth, Wilhelm Krumm, Gustav Sauer, Albert Späth, Reinhard Sauer, Martin Scholl.

Holzhausen. Reinhard Müller, Heinrich Fries, Emil Fuchs, Leopold Schmidt, Gustav Puffrich, Gustav Beck.

Würgendorf. Hermann Becker, Heinrich Kölsch, Hauptmann Eugen Ortman, Kaspar Eiser, Hermann Diehl, Wilhelm Fick.

D.-Dresselndorf. Bernhard Weber, Johannes Reichel, Hermann Weber, Gustav Georg, Waldemar Keller, Fritz Hering.

N.-Dresselndorf. Meinhard Weiel, Heinrich Greis, Heinrich Tector, Heinrich Georg II, Heinrich Ströhm, Emil Köhl.

Lügeln. Friedrich Hermann, Friedrich Lichtenthäler, Alfred Müdersbach, Richard Benner, Karl Wilhelm, Karl Fuchs.

Vippe. Eduard Diehl, Walter Vieker, Emil Gelber, Otto Diehl, Albert Walter Diehl, Karl Ewald Vieker.

Die neu gewählten Mitglieder der Amtsversammlung B u r b a c h.

NSDAP.: Artur Reiffenrath Neunkirchen, Heinrich Brüggemann Burbach, Eduard Becker N.-Dresselndorf, Erich Jung Struthütten, Fritz Diehl Salchendorf, Karl Jahn Wahlbach, Egon Lang Altenfelbach, Fritz Weller I Jeppenfeld, Alfred Kreuz Würgendorf, Oskar Feh Holzhausen, Martin Scholl Gilsbach, Bernhard Weber D.-Dresselndorf, Heinz Schröder Wiederstein, Richard Benner Lügeln, Albert Hermann Neunkirchen.

SPD.: Albrecht Grau Jeppenfeld, Emil Denker Salchendorf, Karl Jh Holzhausen.

Christl. Volksdienst: Reinhard Judd Salchendorf, Hermann Salm Burbach.

Christl.-Nationalistische Liste: Willi Erment Neunkirchen, Paul Scholl Burbach, Rudolf Hering Holzhausen.

Irreum vorbehalten!

Zum Kreistag

wurden 29 Mitglieder gewählt, die sich auf folgende Parteien verteilen: NSDAP. 15, SPD. 3, Zentrum 4, Schwarz-Weiß-Rot 2, Co. Volksdienst 4, Deutsche Kriegsoffer 1.

Die Vertreter im Kreistag aus dem Amte Burbach sind: NSDAP. Karl Friedrich Kolbow, Salchendorf, Heinrich Brüggemann, Burbach, Artur Reiffenrath, Neunkirchen. SPD. Karl Jh. Holzhausen. Co. Volksdienst Karl Hoffmann, Salchendorf.

Lokales.

*** Neunkirchen.** Bald wird der Frühling offiziell, wie er im Kalender steht, seinen Einzug halten, nachdem wir uns einer Reihe schöner, sonniger Tage erfreuen durften. Die Arbeiten in den Hausbergen haben begonnen. Der so gefürchtete Winter war schlimm für die vielen Arbeitslosen und die gegen Ende aufgetretene Grippe hat in vielen Familien die Not vermehrt. Unter Jahrsenderte alter Bergbau, die Hauptnahrungsquelle, ist sehr zurückgegangen und es ist natürlich schwer, für tausende in der näheren und weiteren Umgebung Ertrag der gewonnenen Arbeit zu finden. Das Kleingewerbe leidet entsprechend mit. So blieb nur ein Ausweg dem drohenden Hunger und der zunehmenden Armut zu begegnen durch bessere Ausnutzung des Bodens und die Ausnutzung der kleinen Landwirtschaft. Wir haben im Amte Burbach und im unteren Hellertal nur einige landw. Betriebe die mehr als zwei Hektar bewirtschaften und dieser kleine Besitz liegt größtenteils recht gerüstet in meist kleinen Parzellen weit umher. In Zeiten normaler Beschäftigung herrschte durch Fleiß und Spar-

samkeit der Bewohner ein bescheidener Wohlstand, so daß die gesamten Verhältnisse im Siegerlande mit seiner Industrie und dem zählenden kleinen Bauernstande als vorbildlich angesehen werden konnten. Seit dem Weltkriege und der Zusammenfassung des Siegerlandes in den Hand weniger großer Konzerne ist dies anders geworden. Nach dem im Gange befindlichen Bestrebungen des Siegerländer Notauschusses lebt die Hoffnung auf, daß im staatlichen Interesse in dem einzig in Deutschland vorhandenen Mangan-erzgebiet in Zukunft wieder Bergbauarbeiten beginnen, um bekannte und noch unbekannte Erzgänge neu zu erschließen.

Nun beginnt wieder die Arbeit in Feld, Wiese und Wald, um Vorräte für den nächsten Winter zu treffen und wer klug ist, wird sich nicht auf die Hilfe Anderer, oder gar auf die Hilfe des Staates verlassen. Die Aender der neuen Herren der Reichs- und Landesregierung lassen darauf schließen, daß sie das Aeußerste tun werden um ehrliche Arbeit zu schaffen, daß aber ihr Regiment auch verlangt daß zugespuckt werde, wo Arbeit ist. Ein Dorf, ein Kreis soll immer ein Vorbild für ein anderes Dorf, einen anderen Kreis sein, denn solche Vorbilder wirken am meisten und am besten. Die „Hellerthaler“ hat jahrelang für Urbarmachung der wenig einbringenden Hauberge gekämpft, dann kam ein starker Wille, die Not und machte den Weg frei für die Ausdehnung der Landwirtschaft im Siegerlande. Er wird auf viele Jahre in unserer Gegend der einzige sein, welcher aus der Not wieder hinausführt. Wohl hören wir sagen, daß unser Land mühsam zu bearbeiten ist. Wo aber kein anderes Land, keine Schwarzerde vorhanden ist, da lenkt man den Spaten in die arme Heimat Erde und der liebe Gott wird seinen Segen dazu geben.

Am Volkstrauertage wurde auch in Neunkirchen würdig an unsere lieben Toten im Weltkriege gedacht. Ihr Gedächtnis sollte immer eine Mahnung für uns sein: Seid einig!

Am Montag Mittag brannte der Hauberg im Altenberg und kurz nachher im Rasberg. Obgleich das Feuer bald gelöscht werden konnte ist doch großer Schaden entstanden. Die Ursache ist sehr wahrscheinlich das Flammen durch Kinder. Obgleich ein polizeiliches Verbot herauskommt, ist diese Art Unfälle nicht auszurufen. Bei dem trockenen Märzwetter wird das Gras angezündet und ist etwas Wind, dann läuft das Feuer schnell wie der Blitz weiter. Natürlich laufen die Jungen auch, wenn sie sehen was sie angerichtet haben, aber in der entgegengesetzten Richtung.

Für unsere Wiesenbesitzer gibt es eine Plage die von Jahr zu Jahr schlimmer geworden ist und die wenn ihre Ursache nicht gründlich beseitigt wird, den schönsten Wiesengrund entwertet. Es ist das Ueberhandnehmen der Röhren, die 50–70 cm hoch, eine Blüten- und Samenraube aus dem Stengel tragen und auf feuchten Wiesen im Jahre 1932 sehr dicht standen. Jetzt, im März, ist die richtige Zeit, die am grünen, krausen Kraut der Pflanze bis 1 cm dicke, 10–15 cm lange Wurzel auszuheben und zu vernichten.

Bei der Abschlussprüfung am Realgymnasium in Burbach haben in Oberprima 30 folgende Schüler aus dem Freiengrund das Examen bestanden: Herbert Nach-Herdorf und Werner Klein-Wahlbach.

Mitteilung aus dem Siegerländer Wirtschaftsblatt. Dampfkeesselfabrik Weinbrenner u. Co. Aktiengesellschaft, Neunkirchen. Nach Abhaltung des Schlußtermins ist das Konkursverfahren aufgehoben.

Struthütten. Am Volkstrauertag war der Besuch der evang. Kirche so groß, daß viele Umkleen mußten. Kriegerehereine, SA. und SS. von Herdorf und Struthütten nahmen an dem Gottesdienst teil. Der Kriegerehereine Struthütten hatte vor dem Gottesdienst das Denkmal besucht, wo durch den Vorfahren M. H. Dell mit passenden Worten ein Kranz niedergelegt wurde.

Burbach. Landwirt Wilhelm Haas feierte am 5. März seinen 83. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich!

Burbach. In das Handelsregister des Amtsgerichtes Burbach wurde unter Nr. 82 unter dem 20. Jan. 1933 eingetragen: Albert Schmidt, Neunkirchen. Inhaber ist der Kaufmann Albert Schmidt in Neunkirchen.

Widen. Die Gemeinderatswahl hatte folgendes Ergebnis: Liste christl.-national: Alfred Dör, Fritz Spies, Hugo Ernst, Heinrich Müller, Arbeiterliste: Helmut Wagner, Karl Reif.

Herdorf. 13. März. Der neue Gemeinderat besteht aus folgenden Herren: Zentrum 11 Sitze: Klemens August Schloffer, Franz Grünebach, August Grünebach, Titus Meyer, Josef Quast III, Ferdinand Köppler, Alfred Emert, Peter Mertens, Wilhelm Ginner, August Endt, Josef Gustav Emert; Eiserne Front 1 Sitz: Heinrich Seibert; National-Sozialer Block 4 Sitze: Karl Friedrich Schneider, Karl Jungblut, Willi Keller, Willi Brühl; Invaliden, Haus- und Grundbesitz 2 Sitze: Peter Klein, August Mokenhaupt.

Der Vächter der Gemeinde, Haubergs- und Flurjagd hat den Jagdpachtvertrag gekündigt mit der Begründung, daß durch das Ueberhandnehmen der Wildbiber der Wildbestand immer mehr zurückgehe und die bis dahin gezahlte Jagdpachtsumme von jährlich 900 M. zu hoch sei. Eine Jagdpachtsumme von jährlich 350 M. hält der Jagdpächter für angemessen. Der Gemeinderat und die Hauberggenossenschaft werden demnach auf die dieser Angelegenheit Stellung nehmen.

Herdorf. Wegen den Kommunalwahlen am Sonntag veranfaßte die NSDAP. und der Stahlhelm am Vorabend eine Gedächtnisfeier am Ehrenmal. Um 5.15 Uhr nahmen die vaterländischen Verbände SA. und Stahlhelm Aufstellung. Der Zug setzte sich aufammen aus der SA. und SS. dem Stahlhelm, der Frauenschaft der NSDAP., den Jugendgruppen, dem vaterländischen Frauenverein und dem Luifund. Unter Vorantritt des Trommlerkorps des Turnvereins Jahn und der SA-Kapelle ging es mit Marschmusik zum Denkmal. Eingangs der Trauerfeier spielte die Musik das Altniederländische Dankgebet. An-

Sprengstofflager im Westharg.

Die Polizei hat ein großes Sprengstofflager entdeckt, welches im Walde versteckt angelegt war. Der genaue Ort wird nicht bekannt gegeben. 30 Personen sind verhaftet worden.

Spiele und Sport. (Fußball).

Herdorf — Neunkirchen 3 : 1
Herdorf 1. Jgd. — Neunkirchen 1. Jgd. 2 : 1
Elpe — Altenfelbach 1 : 1 2. M. 2 : 1
Burbach — Kitz 1 : 4
Salchendorf — Struthütten 5 : 2 2. M. 2 : 1

Handball.

E. B. Derrbach — E. B. Salchendorf 6 : 2

Vorläufer.

Am kommenden Sonntag erwarten die Neunkirchner den Sportverein Weibach zum fünften Meisterschaftsspiel. Beim Vorspiel in Weibach mußten die Neunkirchner eine knappe 2-1 Niederlage hinnehmen. Ob die Mannsch. am kommenden Sonntag mit einem Sieg rechnen kann, ist noch sehr fraglich. Es ist aber mit einem spannenden Spiel zu rechnen. Anstoß: 3 Uhr.

Geprübtes Maggi-Rezept.

Spezialrezept. Zutaten: 2 kg Kartoffeln, 875 g geräucherter Speck, eine Tasse Fleischbrühe aus 1 Maggi's Fleischbrühe. Zubereitung: Die Kartoffeln kocht man am besten schon am Tage vorher ab; sie werden am folgenden Tage geschält und der Speck in ganz dünne Scheiben geschnitten. Eine feuerfeste Backform legt man am Boden und an den Wänden mit dem Speck ein, gibt die geriebenen Kartoffeln hinein und deckt sie mit dem Speck ab. Die Fleischbrühe gießt man langsam auf die Speise, läßt die Spezialrezept bei guter Hitze 1/2 Stunde und füllt sie beifügung auf eine passende Schüssel.

Todesanzeigen. Frau Witwe Maria Thibaut geb. Stromer, Siegen, 79 J. — Frau Witwe Margarete Hadem geb. Kallert, Siegen, 71 J. — Frau Emma Hoffmann geb. Fries, Salchendorf, 72 J. — Eleonore Wilschäfer, Weibach, 84 J. — Frau Witwe Elise Sprenger geb. Barden, Siegen, 90 J. — Heinrich Wilsch, Weibach, 78 J. — Frau Helene Greis geb. Reuter, Weibach, 88 J. — Frau Witwe Marie Haas geb. Bornhöfer, Kitz, 76 J. — Wilhelm Hoff, Weibach, 48 J. — Ewigwärtiger Josef Becker, Hachenburg, 57 J. — Frau Antonie Schmitz geb. Weiler, Weibach, 42 J. — Wilh. H. Wähler, Kitz, 69 J. — Frau Witwe Karoline Diebeler geb. Hees, Kitz, 64 J. — Heinrich Schuler I, Kitz, 83 J. — Frau Witwe Helene Dietmann geb. Thomas, Kitz, 73 J. — Frau Elisabeth Zimmermann geb. Weismann, Siegen, 49 J. — Frau Heinrich Gahn geb. Jung, Kitz, 69 J. — Adolf Greis, Weibach, 74 J. — Frau Anna von Kitz, Siegen, 81 J. — Ingenieur Emil Geyelhoff, Siegen, 80 J. — Schlossermeister Adolf Welter, Siegen, 78 J. — Frau Luise Hoppel, Kitz, 87 J. — Frau Witwe Elisabeth Kitz geb. Gerd, Siegen, 75 J. — Frau Witwe Emma Diehl geb. Schepp, Würgendorf, 82 J. — Wilhelm Ernst Klein, Burbach, 80 J.

Füllfederhalter-Reparaturen aller Systeme schnell u. billig Buchholz & Co. h. Braun.

W-n, 14. 3. 33.

Hoch weht die Fahne Schwarz-Weiß-Rot
In unserm deutschen Lande,
Es leuchtet helles Morgenrot
Nach tiefer Nacht und Schande.

Germania, endlich erwacht,
Sieht froh dem Tag entgegen;
Wie, kämpfend gegen Niedertracht,
Sich deutsche Kräfte regen,
Aus Trümmern wieder aufzubauen,
Das Reich zu Ehren bringen.
Mit deutschem Mut und Gottvertraun
Wird ihnen es gelingen.

R. Eberg.

Erdbeben in Kalifornien.

An der sonntigen Küste des Großen Ozeans im Staate Kalifornien, in der Nähe der Stadt Los Angeles, wo im Jahre 1932 Sportleute der Welt zu den Olympischen Spielen versammelt waren, in der Nähe auch des Filmparadieses Hollywood, hat ein starkes Erdbeben die Hafenstadt Long Beach völlig verwüstet. Zahlreiche Tote — die ersten Berichte meldeten 300 — sind zu beklagen. Auch in Los Angeles gab es Tote und eingestürzte Häuser. Die Ortschaften Costa Mesa und Garden Grove wurden völlig zerstört. Die Wohnhäuser, nach amerikanischer Art meist aus Holz erbaut, brannten ab. An der Küste sind amerikanische Kriegsschiffe stationiert, deren Mannschaften die erste Hilfe brachten und für Ordnung sorgten.

Zur Entwicklung der Einheitspreisgeschäfte.

Das bekannte Einheitspreisgeschäft Woolworth, das auch in Deutschland eine Anzahl Läden unterhält, hat für seine englischen Filialen 70% Dividende verteilt. — Der Umsatz des „E.P.E.“ Einheitspreisgeschäftes A.-G., das dem Warenhauskonzern Karstadt nahesteht, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 92,4 Millionen Reichsmark. Die Zahl der Filialen ist von 20 im Jahre 1929 auf 55 bis zu Ende des Jahres 1931 angestiegen. Gibt es einen deutlichen Beweis für die Berechtigung der Forderung nach einer geordneten Besteuerung des Umsatzes dieser großkapitalistischen Betriebe, als dieses Ergebnis zu einer Zeit, wo sich alle Umsätze im Fachhandel wesentlich vermindert haben?

Chlorodont

- die Qualitäts-Zahnpaste -

Chlorodont, morgens und vor allem abends angewendet:
macht die Zähne blendend weiß und erhält sie gesund

ist sparsam im Verbrauch und daher preiswert

schleppend fand die Kranzniederlegung der einzelnen Verbände statt. Ansprachen wurden gehalten von Pfarrer Hackmann und Ingenieur Sieler. Beide Redner gedachten des Opfergeistes, mit dem unsere Helden ihr Leben für das Vaterland dahingaben. Heute mehr denn je könne man wieder mit besonderer Innigkeit der Gefallenen gedenken, wo das nationale Deutschland wieder erwacht sei. Unter der schwarz-weiß-roten Fahne, unter der unsere tapferen Helden gekämpft hatten, erhielten die fast in Vergessenheit gekommenen Gedenktage wieder besonderes Gepräge. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes nahm die stimmungsvolle Gedächtnisfeier einen würdigen Abschluß. Unter Marschmusik ging es wieder zum SA- und Stahlhelm-Heim und unter den Klängen des Präzisionsmarsches wurden die Fahnen eingebracht. Die SA lang nach das Gorki-Wesfel-Vied. Ingenieur Sieler brachte ein Heil auf den Reichspräsidenten, den Reichskanzler und das erwachte Deutschland aus.

Sassenroth. Folgende Personen wurden in den Gemeinderat gewählt: August Ulich, Alfons Stinner, Josef Uringshardt, Franz Stinner, Josef Weisminkel, Josef Ulich.

Saaden. Der Gemeinderat hat 12 Mitglieder. Davon stellen nach der Wahl NSDAP. 8, Bürgerliste 3, Liste Ernst-Schulz 1 Mitglied.

Eiserfeld. Auch hier gibt es einen weibl. Arbeitsdienst von 25 Mädchen unter Leitung von Frau Pfarrer Neunob. Seine Tätigkeit besteht darin, die Bett- und Leibwäsche der 200 Mann, die in verschiedenen Arbeitslagern untergebracht sind, in Ordnung zu halten. Mittagessen für 30 arme Kinder zu kochen, auch sind sie sonst für Arme und Kranke tätig.

Die Stadt Siegen schreibt die Vergebung der Straßenarbeiten am Verbindungswege Siegen-Eisern aus. Nun wird es mit der Arbeitsbeschaffung vorangehen.

Siegen. Die Siegener Ztg. teilt in Nr. 63 mit, daß im Schlachthof schon seit Jahren nicht mehr geschachtet wird, weil die Juden in Siegen keinen Wert darauf legen.

Der Autoverkehr hat wesentlich abgenommen, wie man hört, infolge der hohen Besteuerung. Wie Zeitungen berichten, waren nach amtlichen Feststellungen am 3. Januar 377 000 feuerpflichtige Kraftfahrzeuge außer Betrieb, das ist ein Drittel von der ganzen Zahl in Deutschland.

Wuppertal. Zum erstenmale tauchte bei den Kommunalwahlen ein Wahlvorschlager der Anhänger der Freiwirtschaftslehre von Berthold Otto auf und erhielt 3000 Stimmen.

Der neue Kreistag **Altenkirchen** setzt sich zusammen aus Zentrum 12, Nationalsozialisten 10, Kampffront 3, SPD. 2, KPD. 1. — Es gehören dem neuen Kreistag an aus Herdorf Gewerkschaftssekretär Robert Mochenhaupt u. Ingenieur Heinrich Sieler.

Haiger. Bezüglich des wegen Geldmangel unvollendet gebliebenen Bahnbaues Haiger-Gußeln hat der Reichsverkehrsminister auf eine Eingabe der zuständigen Handelskammer bekannt gegeben, daß die Reichsbahn infolge des Sinkens ihrer Einnahmen nicht in der Lage ist, die Zins- und Tilgungslasten für ein Darlehen für den Abschnitt Rabenfeld-Breitfeld zu übernehmen, da ein angemessener Ertrag dieser Bahn zur Zeit nicht zu erwarten ist.

Alsfelderbach Kreis Siegen. Am Mittwoch voriger Woche landete auf den Wiesen ein großes Flugzeug der Luftwaffe, besetzt mit 7 Fahrgästen (2 Amerikaner, 2 Engländer, 2 Deutsche, 1 Franzose), die auf der Reise zur Leipziger Messe waren. Der Motor hatte versagt. Das Flugzeug wurde bei der Landung beschädigt, sonst passierte nichts. Die Reisenden setzten von Siegen aus die Reise fort. (Hilfenbacher Ztg.)

Wissen. Ein Gelpann Pferde des Gastwirtes Pieper in Roth gingen auf der Hauptstraße durch, der Fuhrmann, ein Sohn des Besitzers, kam unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß er kurz nachher gestorben ist.

In **Köln** und in **Siegburg** wurde in den Schlachthäusern das Schlachten verboten.

Bachum. Oberbürgermeister Dr. Ruer wurde nach der Wahl am Sonntag beerdigt.

In **Siegen, Wiesbaden, Frankfurt** usw. wurden Stadträte, Abgeordnete, jüdische Geschäftsleute usw. in Schutzhaft genommen. Oberbürgermeister Landmann in Frankfurt war, als sich die Polizei seiner annehmen wollte, verhaftet.

Düsseldorf. Bei der Wahl zum Rheinischen Provinziallandtag, der 163 Abgeordnete zählt, wurden 1 459 182 nat.-soz. Stimmen und für das Zentrum 1 234 011 Stimmen abgegeben. Die bisherige Mehrheit von Zentrum und SPD. ist nicht mehr, aber auch der nationalen Front fehlen noch 7 Stimmen.

Köln. Oberbürgermeister Adenauer wurde nach den am 12. März stattgefundenen Gemeinderatswahlen, die in Köln keine Mehrheit für Zentrum und SPD. ergeben haben, beerdigt. Zum kommissarischen Oberbürgermeister wurde der Nationalsozialist Dr. Riesen ernannt. Dr. Riesen ist in Köln geboren, wurde Seemann, studierte nach dem Kriege Volkswirtschaft und wurde Prokurist in einem Kölner Bankgeschäft.

Eisern. Durch mehrere Kinder war im Gemeindefeld „In der Tal“ Feuer ausgebrochen, welches, vom Winde begünstigt, sich schnell verbreitete und aus dem Hochwalde auf angrenzende Tannenwälder übergriff. Bürgerwehr und Feuerwehr löschten den Brand.

Netphen. Bürgermeister Vornell wurde am 15. März durch Stadtratsführer Giesler im Auftrag seiner vorgelegten Behörde abgesetzt.

Münster. Nach der Wahl am Sonntag wird der Provinziallandtag mit 138 Abgeordneten folgende Zusammensetzung haben: 50 Abg. der NSDAP., 21 SPD., 14 Komm., 39 Zentrum, 10 Schwarz-Weiß-Rot, 4 Christl.-Soz. Volksdienst.

Godesberg. Bürgermeister Jander, die Beigeordneten Frigen und Voelen, Bürovorsteher Berresheim, Ingenieur Koll, Verwaltungsdirektor Summersbach und ein Lehrer wurden, „um zu räumen“, beerdigt und der Nationalsozialist Heinrich Ulf hat die Amtsgeschäfte der Bürgermeister übernommen.

Deutscher Weinbau. Die Köln. Zeitung meldet aus den westlichen Weinbaugebieten, daß zahlreiche Neuanlagen geschaffen wurden, auch in Bezirken, in denen der Weinbau seit langer Zeit verschwunden war. — Im Weinhandel ist es ziemlich still; die höheren Preise schrecken. Bezahlt wurden in letzter Zeit für 1000 Liter 1932er in der Rheinpfalz 500—800 M., im Rheingau für 600 Liter 350—400 M., 1931er 400—450 M., an der Mosel für 1200 Liter 32er 500—700 M., an der Mosel für 960 Liter 32er 720—1100 M.

Die Posener Flugzeughalle ein Raub der Flammen. Auf dem Militärflugplatz in Lamija bei Posen brach in der Nacht in der großen Flugzeughalle der Militärflugplatz ein Feuer aus, das die ganze Halle mit den darin befindlichen Flugzeugen in Asche legte. Die gesamte Feuerwehr der Stadt Posen war bis zum Morgen bemüht, die Gewalt des Feuers zu brechen. Der Schaden ist sehr groß.

Junge Erbsen. Der durch seine Grobheit bekannte schwedische Admiral Hamilton sah eines Tages an der Hofkammer, als nur für den König und seine Gemahlin junge Erbsen serviert wurden. Die Königin wandte sich an den Admiral mit der Frage: „Gibt es auf Ihrem Gute auch so früh schon frische Erbsen?“ — „Ja, wohl Majestät“, antwortete Hamilton, „aber sie werden erst serviert, wenn genügend für alle da sind.“

Schuhmacher-Zwangs-Innung des Amtes Burbach.

Am Mittwoch, den 15. ds. Mts. starb nach längerem Leiden unser Ehrenmitglied, der

Schuhmachermeister
Robert Höchst
aus Lützel.

Der Verstorbene war ein unserer ältesten Mitglieder und hat stets mit vollem Interesse für unser Handwerk gestrebt, bis ihn seine Krankheit von unseren Versammlungen fernhielt. Wir werden seiner auch über das Grab hinaus gedenken.

Langenberg, Obermeister.

Die Beerdigung findet am Samstagnachmittag 3 Uhr statt und bitte ich die Mitglieder um vollzählige Beteiligung.

Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.

„Man hat mich immer“, sagte Goethe einmal, „als einen vom Glück begünstigten begünstigten Menschen gewiesen; auch mit ich mich nicht betrogen. Allein es ist nichts als Mühe und Arbeit gewesen. Und ich kann wohl sagen, daß ich in 70 Jahren keine vier Wochen eigentliches Schonen gehabt hätte. Es war das ewige Wälzen eines Steines, der immer von neuem wollte gehen. Von Christus kein Wort! In eigener Kraft, durch Goethe den schweren Stein seines Lebens vom Fieck zu bringen, und die Freundschaft ist doch recht eigentlich sein Leben lang Schritt für Schritt neben ihm hergegangen. Was ein Leben ohne Christus ist, das ist ein armes Dasein; es ist, sagt Goethe, „Mühsal und Mühsal“. Schreiten wir aber mit dem Herrn durchs Leben: was ein legerndes Wanderspiel! Wenn es auch in des Wandlens Mühsal und Mühsal genug gibt, so hält solchem doch Christus durch seine Kraft, seine Freude, seinen Frieden mehr denn das Gleichgewicht. Auch für Kinder Gottes gleich das Leben war an und für sich dem Wälzen eines schweren Steines; doch Christus ist den Stunden nah und hilft ihnen den Stein lüften und voranbringen. In den Stunden der Trübsal und Anfechtung verleihe Er denen, die sich an ihn klammern, seine Freude und Hoffnung durch sein Wort und den Heil. Geist. Arme Menschen, die das nicht besitzen und nicht begehren!“

Das passende Geschenk - ein neues Gesangbuch.

Ich empfehle evang. Gesangbücher in allen Ausführungen und Preislagen.

Schulausgabe.

Nr. 10, einfache Ausgabe RM. 1,80
Nr. 11, Kalikoband, Blaugrau-Schnitt 3,20

Taschenausgabe, Dünndruckpapier, 10,5x14,8 cm.

Kalikoband mit Karminschnitt RM. 4.—, mit Goldschnitt RM. 5,20, Geschenkband mit Goldschnitt und Spruch RM. 5,75, Kunstlederband mit Goldschnitt u. Spruch RM. 6.—, Vollschaffleder RM. 8.—

Kleinausgabe, Dünndruckpapier, 7,5x11 cm

Nr. 59, Vertragsband in Schaffleder mit Goldschnitt RM. 6.—
Nr. 60, 61 u. 63, Geschenkband in Bockleder mit Goldschnitt, auch mit Spruch oder Kreuz RM. 9.—

Ausserdem Einbände in Saffian, echt glatt Kalbleder usw.

In jedes Buch wird der Name gratis eingedruckt.

Buchhandlung H. Braun
Inh. Otto Braun Neunkirchen Fernruf Nr. 207

Oeffentliche Mahnung.

Die noch rückständige letzte Rate auf Grundvermögenssteuer 1932 der Gemeinde Neunkirchen wird hiermit öffentlich angemahnt. Besondere Mahnzettel werden nicht zugestellt. Nach Ablauf 1 Woche werden bis dahin nicht gezahlte Rückstände kostenpflichtig beizugegeben.

Neunkirchen, den 17. März 1933.
Die Gemeindekasse als Vollstreckungsbehörde.
Roth, Gemeinde-Rentmeister.

Photo-Amateurarbeiten

Entwickeln Kopieren usw. schnell u. gut
Photohandlung H. Braun, Neunkirchen. Tel. 207.

Für das mir anlässlich meines 80. Geburtstages in so reichem Maße ausgesprochene Gedenken in freundlichen Wünschen danke ich Allen herzlichst.

Wwe. Gustav Späth.
Wiederstein, 13. 3. 1933.
z. Zt. Geisweid

Zwangsversteigerung.

Im Auftrage der Gemeindekasse Neunkirchen versteigere ich am Montag, den 20. ds. Mts. vormittags 10 Uhr in Salsendorf

a) 1 Wagen

b) 1 Wanduhr, 1 Tisch.

Treffpunkt der Käufer in der Wirtschaft Ruben, Salsendorf.

Salsendorf, den 17. März 1933

Schneider, Vollziehungsbeamter.

Zwangsversteigerung.

Im Auftrage der Amtskasse Burbach versteigere ich am Montag, den 20. ds. Mts., vormittags 10 Uhr in Burbach:

3 Grabsteine

(darunter 2 Kindergrabsteine)

Treffpunkt der Käufer im Gasthof Böhler in Burbach. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Wiederstein, den 17. März 1933.

Meier, Vollziehungsbeamter kr. A.

Hellertaler Lichtspiele

Herdorf Neunkirchen

Freitag, Samstag, Sonntag u. Montag

u. Sonntag 8 Uhr

Der Ufa-Großtonfilm

Bomben auf Monte Carlo

Mit Hans Albers, Anna Sten u. Heinz Rühmann.

Ein Bombenschlager mit Bombenerfolg.

Cowboy-König von Chicago.

Ufa-Tonwoche.

Voranzeige: Lied einer Nacht.

Samstag, den 18. März

findet im Saale der Neunkirchen die Aufführung des Volksauspiels

„Andreas Hofer“

der Sandwirt von Passier

statt 18 Mitwirkende.

Nachm. 3 1/2 Uhr für Kinder, Eintritt 10 Pfg.

abends 8 Uhr für Erwachsene, Eintritt 25 Pfg.

Es ladet freundlich ein

Männer- u. Jungmännerverein

Waldaubach.

Verteiler gesucht!

Wir suchen sofort für Neunkirchen u. Umgebung einen Verteiler(in) zum Verkauf von Margarine mit Rabatt direkt an Private. Wir bieten Ihnen hohe Provision! Transport wird gestellt! Bedingung: kühlter Keller, 150.— M. Kautions, welche auf einer Sparkasse hinterlegt werden od. Möbelsicherheit. Sofortige Angebote unter Nr. 45 an die Geschäftsst.

2 trüchtige

Siegen

zu verkaufen.

Wahlbach,

Hausnr. 85.

Einige Fuhren

Stalldünger

hat abzugeben Robert Laug.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.

Sonntag (Dult), den 19. März, vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Missionar Bieder. Dienstag 8.15 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 8.15 Uhr: Passionsandacht in der Salsfeld. Freitag 8 Uhr: Passionsandacht in der Schule zu Salsfeld.

Ev. Gemeinde Herdorf-Struthütten.

Sonntag, den 19. März, (Dult), 9 Uhr Frühgottesdienst im Vereinshaus Struthütten, 10.00 Uhr Hauptgottesdienst. Montag Abend Kirchenchor. Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsandacht im Vereinshaus Struthütten. Donnerstag Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst in der Kirche.

Tapeten

neu eingetroffen.

Großes Lager

lacke und Farben

für alle Zwecke.

Paul Feller

Neunkirchen.

Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke u. Hemden

bietet

Ludwig Spies

Neunkirchen, Bahnhofstr.

Goldkornsaathafer

I. Abfaat eingetroffen,

empfehle weiter:

schwefel. Ammoniak, Ammoniak + Superphosphat 9x9,

Kalkstickstoff, Nitrophoska,

Kali, Kainit, Dinkelalkali,

Kalkammonsalpeter, Kalkammon, Hederich-Kainit.

Aug. Rink Wwe.

Mühle, Auf 441.

Waldzentrifugen

nur die besten mit 5-jähriger

Garantie. Trotz niedrigem

Preis auf Wunsch Teilzahlung von monatl. 10.— M.

Nich. Langenbach, Burbach

Gämtl. Gartensamereien

sind eingetroffen, sowie

Begonien u. Gladiolen

Zwiebeln. Habe fortlaufend

Winterpflanzen

auf Lager.

Luisa Henrich, Neunkirchen

Bahnhofstr. — Telefon 314.

Sauche-Fässer

ab Lager billigst.

Heinrich Kunze, Wilden

Nehme Bestellungen auf

Saat- u. Speisekartoffeln

entgegen. Inbusire, Blaue

Denmark, Erdgold, Preußen, Ackerlegen u. Zuckereisen.

Luisa Henrich, Neunkirchen

Bahnhofstr. — Telefon 314.

Grundstücks-Verkauf.

Mittwoch, den 22. März, nachmittags 4 Uhr anfangend, lassen die Erben des verstorbenen Landwirts Heinrich Diehl in Wiederstein, in der Wirtschaft Petri nachstehende Grundstücke, Wald- und Hausganteile

Wiese, Unten auf der Heller,	groß 12,96 Ar
In der Mischenbach,	„ 1,75 „
Acker, Hintern Wald,	„ 14,77 „
Wiese, Oben auf der Heller,	„ 12,90 „
Acker, Hintern Wald,	„ 14,78 „
Acker, Auf der Wige,	„ 11,13 „
„ Hintern Wald,	„ 9,45 „
„ daselbst,	„ 9,40 „
Wiese, Unten auf der Heller,	„ 15,01 „
Acker, Hintere Dell,	„ 19,98 „
„ Rübenstück,	„ 8,70 „
„ Scheld,	„ 8,98 „
„ Hinterste Weisbach,	„ 18,09 „
„ Hintern Wald,	„ 20,65 „
Wiese, In der Mischenbach,	„ 19,53 „
Oben auf der Heller,	„ 12,90 „

100 Zoll Wiedersteiner Hauberg
96 Acker Rensdorfer Hochwald
2/30 Anteil Auernheim und Bruchwald
2/100 Anteil Rauscherhochwald

1/2 Anteil an Flur 1 Nr. 231 groß 1 ha 71 Ar 82 qm, Holzung und Flur 235 „ 87 „ 58 „ Im Baum
2/10 Anteil Untere Scheidwald Flur 1 Nr. 212 gr. 1 ha 35 Ar 58 qm
Oberste Scheidwald „ 1 „ 213 „ 1 „ 88 „ 74 „

öffentlich zum Verkaufe aussetzen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Salsendorf, 17. März 1933. Heinze,

öffentl. angef. Versteigerer.

Jeder Rundfunkhörer

liest heute die gute billige Wochenschrift

Deutsche Funkillustrierte

Die Zeitschrift erscheint regelmäßig am Samstag, bringt ein reichhaltiges Programm, gelegentlichen Unterhaltungsfilm und eine umfangreiche Bildschau. Sie kostet in meinem Geschäft abgeholt wöchentlich nur 10 Pfg. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Buchhandlung H. Braun.

Trauerdrucksachen fertigt schnell u. preiswert an

Buchdruckerei H. Braun.

Alle Gras-, Klee-, Garten- u. Blumen-Sämereien

eingetroffen.

Carl Günstinn

Gartenbaubetrieb.

Garten

innerhalb des Ortes gelegen, ca. 40 Acker groß, zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsst.

2 neue und 2 gebrauchte Wagen

verschied. Größe, verkauft

Heinrich Kunze, Wilden.

Papierservietten

100 Stück 70 Pfg., hübsche

bunte Packungen 25 Stück

gebündelt 50 Pfg.

H. Braun.

2 Felder u. 1 Wiese

in Salsendorf zu verpachten,

daselbst noch Stroh abzugeben.

u. 1 Wohnung zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsst.

Eine gute Abfuhr.

Als Karl XV. von Schweden sich gelegentlich einer Reise durch sein Land auf dem Schlosse Bekoskog aufhielt, wurde auch einer der mächtigen Großbauern, Sven Nilson, vom König eingeladen. Er sollte hier über eine Reihe von landwirtschaftlichen Angelegenheiten berichten. Von Nilson war bekannt, daß er einstmals als Dorfschuhmachermeister ein sehr kärgliches Dasein geführt hatte. Ein Offizier aus des Königs Gefolge machte sich diese Tatsache zunutze, um Nilson in Verlegenheit zu bringen. „Nicht wahr, Herr Nilson“, so fragte er, „es ist doch richtig, daß Sie früher einmal ein einfacher Dorfschuhmacher gewesen sind?“ — „Gewiß, gewiß“, meinte der so Angeredete, „doch Sie sind es wohl nicht gewesen?“ — „Natürlich nicht, wie kommen Sie überhaupt zu dieser Frage, Herr Nilson?“ — „Weil Sie es dann noch heute wären, Herr Graf!“

Schulranzen

in bekannt guten Quali-

täten u. allen Preislagen.

Nur erstf. Vollrindleder.

H. Braun.

Toilettepapier

3 Rollen 40 Pfg., 10 Rollen

1,20 Mk.

H. Braun.

Ein 13 Monate

altes

Rind

(roter Fuchs) steht

zu verkaufen.

Altenfeelbach, Hausnr. 161.

Photo-Amateurarbeiten

Entwickeln Kopieren usw. schnell u. gut

Photohandlung H. Braun, Neunkirchen. Tel. 207.

Steuerentlastungen für Steuerzahlungen.

1. Wer hat Anspruch auf Steuerentlastungen?
Alle Steuerpflichtigen, die Umsatzsteuer, Beförderungssteuer, Grundsteuer und Gewerbesteuer zahlen. Zur Grundsteuer rechnet auch der 100-prozentige staatl. Zuschlag und die Gemeindegrundsteuer. Grundfähig ist immer derjenige, der als Steuerpflichtiger im Grundbuch der Rasse eingetragen ist. Hierin gibt es 4 Ausnahmen und zwar hat Anspruch auf Steuerentlastungen:

1. derjenige, der die Steuer entrichtet, weil er neben dem Steuerpflichtigen oder an dessen Stelle persönlich für die Steuer haftet,
2. der Pächter, der die Grundsteuer für ein gepachtetes landliches Grundstück vertraglich übernommen hat und bezahlt,
3. der Zwangsverwalter eines Grundstücks, der die auf dem Grundstück lastenden Grundsteuern entrichtet,
4. der Erster einer zwangsversteigerten Grundstücks, soweit die Grundsteuer aus dem Versteigerungserlös entrichtet wird.

Vorbedingung ist immer, daß es sich um Steuern handelt, die in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 30. September 1933 fällig werden oder fällig geworden sind und daß die Steuern in derselben Zeit (also v. 1. 10. 32.—30. 9. 33) gezahlt werden.

II. In welcher Höhe werden von den gezahlten Steuern Steuerentlastungen ausgestellt?

Steuerentlastungen sind:

1. bei der Umsatzsteuer, Grundsteuer und Gewerbesteuer 40%,
2. bei der Beförderungssteuer 100%, der gezahlten Beträge.

Es werden jedoch nur Steuerentlastungen über 10.—, 20.—, 50.—, 100.—, 200.—, 1000.—, 10 000.— und 20 000.— R.-M. ausgestellt.

a) Gruppe I
Steuerentlastungen über 10 und 20 R.-M. werden erst nach dem 30. September 1933 ausgestellt, über 50 R.-M. auch schon jetzt, jedoch nur auf besonderen Antrag. Diese Steuerentlastungen werden in einem Stück mit 5 Abschnitten zu je 1/5 des ganzen Betrages ausgestellt.

b) Gruppe II
Steuerentlastungen über 100 R.-M. und höhere Beträge kommen nur für größere Steuerzahlungen in Frage, da immer zusammen 5 Steuerentlastungen in gleicher Höhe ausgestellt werden. Der steuerentlastungsfähige Betrag muß sich also mindestens auf 500.— belaufen, worüber 5 Steuerentlastungen zu je 100 R.-M. in 5 verschiedenen Farben ausgestellt werden. Es ist also (abgesehen von der Beförderungssteuer) eine Steuerentlastung von mindestens 1250 R.-M. erforderlich, um Steuerentlastungen der Gruppe II zu erhalten.

III. Wer stellt die Steuerentlastungen aus?

Die Steuerentlastungen werden von dem Finanzamt ausgestellt, bei dem der Steuerpflichtige seine Umsatzsteuer zahlt, wird Umsatzsteuerentlastung ausgestellt. Es bedarf eines besonderen Antrages auf Ausstellung der Steuerentlastungen an das zuständige Finanzamt. Für den Untergrund nimmt auch die Gemeindekasse Rücksicht auf die Anträge entgegen.

Auf Antrag sind die Landes- und Gemeindekassen verpflichtet, die in Frage kommenden Steuerentlastungen dem zuständigen Finanzamt mitzuteilen und zwar in vierteljährlichen Zeitabständen. Bei Steuerentlastungen von 1250 R.-M. und mehr müssen die Gemeindekassen auf Antrag diese Steuerentlastungen von Fall zu Fall machen. Bei kleineren Steuerentlastungen empfiehlt es sich, den Antrag auf Ausstellung der Steuerentlastungen erst nach dem 30. 9. 33 zu stellen. Der Antrag muß jedoch spätestens bis 31. 3. 34 gestellt werden.

IV. Wie können die Steuerentlastungen verwertet werden?

Durch Anrechnung auf sämtliche fällig werdenden Reichsteuern in den Jahren 1934 (1. 4. 34) bis 1938 (1. 3. 39). Nur Einkommen- und Körperschaftsteuern können mit Steuerentlastungen nicht beglichen werden, desgleichen keine Landes- und Gemeindesteuern. Dies ist der einfachste Weg der Verwertung. Auf den einzelnen Steuerentlastungen (bei Steuerentlastungen der Gruppe I auf den einzelnen Abschnitten) ist angegeben, wann die Steuerentlastungen auf Reichsteuern in Zahlung genommen werden, ob ab 1. 4. 34, ab 1. 4. 35 usw. Wer keine Reichsteuern zu zahlen hat oder gern schnell in den Besitz von Bargeld kommen möchte, hat noch folgende Möglichkeiten zur Verwertung:

1. Durch Hergabe an Zahlungsstatt, was aber wohl nur bei Kaufleuten untereinander in Frage kommt.
2. Durch Lombardierung (Verkauf). Die Banken usw. beleihen die Steuerentlastungen zu 75% des Kurswertes, gegen Zahlung von Lombardzinsen. In diesem Fall erhält der Steuerentlastungsberechtigte die Steuerentlastungen wieder zurück u. muß dann auf eine andere Verwertung bedacht sein. Dieser Weg ist mithin nicht sehr zu empfehlen.
3. Durch Diskontierung. Die Banken und Sparkassen werden eine Diskontierung jedoch erst kurz vor dem Anrechnungstermin der Steuerentlastungen (1. 4. 34, 1. 4. 35 usw.) vornehmen.
4. Durch bürgerlichen Verkauf. Dieser Weg ist am meisten zu empfehlen. Der Inhaber der Steuerentlastungen stellt sich dann am besten mit einer Bank oder Sparkasse in Verbindung (insbesondere, wenn er Steuerentlastungen zu 10, 20 oder 50 R.-M. im Besitze hat), welche den Verkauf zum jeweiligen Kurs, unter Abzug einer angemessenen Provision übernehmen.

Der Durchschnittskurs für die Steuerentlastungen der Gruppe I betrug am 7. 3. 33: 83,5%, für Steuerentlastungen der Gruppe II fällig am 1. 4. 34: 95%, 1. 4. 35: 88,37%, 1. 4. 36: 81,87%, 1. 4. 37: 77,62%, 1. 4. 38: 74,87%.

Am Schluß sei noch bemerkt, daß auch Steuerentlastungen für Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern ausgestellt werden. Die Ausgabe dieser Art Steuerentlastungen ist jedoch schon einigen Veränderungen unterworfen gewesen und soll hier nicht behandelt werden.

Neunkirchen, den 7. März 1933. H. Fischer.

Wer kurz, übersichtlich und nicht einseitig über alle wichtigen Ereignisse im engeren Umkreise, in Preußen, im Reich, in der Welt unterrichtet sein will, lese die

Heilserhalter Zeitung.

Sie erscheint als volkstümliche Dorfzeitung einmal in der Woche. Diese Zeitung kostet monatlich frei in's Haus unter Kreuzband 65 J., beim Postamt des Bezirkers bestellt monatlich 45 J. ohne Bestellgeld, von unseren Boten in den 15 Dörfern des Amtes Burbach, in Gerdorf, Wilden, Dornbach 40 J. frei in's Haus.

Die Zeitung versenden wir in das Ausland alle zwei Wochen, zwei Nummern zusammen, monatlich 65 J. Da von zahlreichen Lesern in der Heimat die Zeitung, nachdem sie diese selbst gelesen haben, an Verwandte und Bekannte als „Gruß aus der Heimat“ verschickt wird, geben wir hierfür geeignete Kreuzbänder oder mit unserer Firma bedruckte Kuverts zu 1 Pfg. pro Stück ab.

Die Expedition.



Wie die Grete, macht die Käte, und die Käte wie die Mimi.

alle spülen die Geräte in der Küche nur mit IMI

Zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen * für Geschirr und alles Hausgerät

Eine kleine Safari in Deutschostafrika.

Von unserem Siegerländer.
(Schluß.)

Da ich unter meinen Leuten einige Mohammedaner hatte, denen der Koran verbietet Schweine- und Affenfleisch zu essen, hatten diese abends beim Fleischessen das Zusehen und haben auch wirklich nichts davon angerührt, was sonst beim Neger im Allgemeinen schwer fällt. Die großen Hundsaffen (Papianen) sind eine wahre Plage der Eingeborenen. Sie kommen am hellen Tage in großen Herden dicht bei die Hütten und reifen sämtliche Früchte von den Bäumen ab; auch in den Feldern der Eingeborenen richten sie großen Schaden an, pflücken Maiskolben abschälen sie, beißen hinein und wenn der Kolben ihnen nicht reif genug ist, werfen sie ihn fort und pflücken manchmal ganze Haufen davon ab, bis sie gesättigt sind. Die alten Kerle sind froh und haben vor den Schwarzen keine Angst, hat man aber einen oder mehrere erschossen so brauchen sie nur jemand mit dem Gewehr von Weitem zu erblicken, so geht die ganze Herde flüchtig und schimpfend ab.

Nach Angaben der Eingeborenen sollen die großen Affen, wenn einer verwundet ist und im Vor derend, denselben forttragen und im tiefen Busch vergraben, den Schwanz aber freilassen, dann jeden Tag nach dort zurückkehren und einige Stunden am Grabe spielend einer nach dem andern den Schwanz des toten Affen in die Hand nehmen, erwartend, daß er wieder zum Leben zurückkehre. Wenn nun der Körper in Fäulnis übergeht und infolgedessen der Schwanz eines Tages beim Spiel einem Affen in der Hand bleibt, so gäbe es großes Jammergeschrei, weil sie nun die Gewissheit hätten, daß er endgültig tot sei und der betreffende Affe mit dem Schwanz des Toten würde von nun an Anführer der Herde. Aus solchen Erzählungen sieht man, daß die schwarzen Naturmenschen genügend Phantasie besitzen, um solche Märchen auszubilden.

Abends wurde das Zelt in Gottes freier Natur aufgeschlagen. Unter den Trägern war ein Teil Christen, ein Teil Mohammedaner und der Rest Heiden. Die Christen segneten sich, bevor sie sich zur Ruhe begeben, zusammen und sprechen laut ihre Abendgebete, im Beisein der Mohammedaner und Heiden, ohne im Geringsten von diesen belästigt und verspottet zu werden. Die anderen hören sogar mit ihren Schauris (Gesprächen) auf, um nicht zu hören.

An der Duldbarkeit des Negers anderen Religionen gegenüber können gerade wir Deutsche uns ein Beispiel nehmen, bei uns wäre es etwas kaum möglich. Der Schwarze lebt einfach seinem Glauben gemäß und kümmert sich nicht um den Andern, ob er nun das Gegenteil von ihm glaubt oder nicht. Auch die Heiden glauben Alle an Gott der alles gemacht hat, leitet und erhält. Er fügt alles in den Willen Gottes ein und sagt z. B., wenn ich ihm Vorwürfe mache daß er faules Fleisch ist: Amri ya Muungu (Befehl Gottes): esse ich das Fleisch und werde krank, Amri ya Muungu, esse ich es und bleibe gesund, so ist es auch Amri ya Muungu. Beim Wetter sagt der Schwarze: Gott macht oben in den Wolken Streit.

Eigentlich hat der Neger in seiner Art das Leben viel leichter und einfacher wie wir Kulturmenschen. Das Wenige was er zu seinem Lebensunterhalte braucht, wäscht ihm bei wenig Arbeit in Hülle und Fülle zur Genüge; nur durch seine weißen Beschützer wird er aus seiner behaglichen Ruhe aufgeführt, denn um seine 10 englische Schilling Kopfsteuer jährlich bezahlen zu können, ist er gezwungen, beim Europäer zu arbeiten, um das Geld auszubringen. An sich ist der Neger im Inneren Afrikas gutmütig und noch nicht so verbohrt, wie seine Vorgesetzten an der Küste. Letztere haben durch jahrzehntelangen Verkehr mit der weißen Rasse aller Nationen sich hauptsächlich nur deren schlechte Eigenschaften angewöhnt. Hier die Gebirgsbewohner leben auch fittener wie die an der Küste und sind darum auch durchgängig viel gesünder und kräftiger. Am nächsten Tage hatten meine Träger Ruhetag, während ich einige Arbeitskräfte beschäftigte, aber dann ging es wieder weiter nordwärts zu hier.

Wer bei einer Reise durch's Land Lust und Liebe zur Natur hat, findet immer wieder neue Eindrücke und hat keine Zeit für Langeweile.

Die Krankenkassenreform

wurde eingeleitet durch eine Verordnung, die am 1. März vom Reichskabinett genehmigt ist, wodurch zunächst die Gebühren für die Kur- und Krankenkassen von 50 auf 25 J. herabgesetzt ist. Arbeitslose Wohlfahrtsempfänger usw., die bisher schon für ihre Person die Kasse ohne Gebühr erhielten, bekommen jetzt auch für ihre Angehörigen die Kasse gebührenfrei. Die Arzneigebühr bleibt wie bisher bestehen. Ein weiterer wichtiger Punkt der Verordnung sieht eine Ermächtigung für die Reichsregierung vor, zur Vereinfachung und Vereinfachung, sowie zur Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit der Krankenkassen Vorschriften zu erlassen. Diese Vorschriften können sich auch auf die Aufsicht und auf die Aufsichtsbehörden erstrecken.

Diese wohlwollende Absicht, bei einem wichtigen Teile der sozialen Gesetzgebung unnötige Kosten zu vermeiden, ferner den Bau von prunkvollen Bürogebäuden zu verhindern, ist zu begrüßen.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse des Amtes Burbach ist eine von den kleineren Kassen mit ca. 2300 Mitgliedern. Wenn auch bei jeder Neuwahl etwas frisches Blut in die Leitung hineinkommt, so sorgte doch der konservative Sinn der Mitglieder dafür, daß von den alten, erfahrenen Kräften ein Bestand in die neue Legislaturperiode hinübergerettet wurde. Dabei sind Vorberatungen für Jubiläen hier nicht verteilt worden. Ein eigenes Verwaltungsgebäude besitzt diese Kasse noch nicht. Die Büro's befinden sich in einem Vertrauen erweckenden alten Bauernhause und beanspruchen ca. 5 mal 4 qm Fläche einschließlich Empfangsraum, die Einrichtung besteht in einem altehrwürdigen Geldschrank für die Bücher und ohne Geld, was wir für die Herren Einbrecher erwähnen, Tischen und Regalen, — eigene Stühle, nein, diese hat die Kasse noch nicht, aber es sind welche da. Außerlich fehlen also hier alle Anzeichen einer Verschwendung.

Die Verwaltungskosten dieser Kasse, persönliche und sächliche, betragen ca. 7% der Gesamtausgabe. Zu berücksichtigen ist, daß die Krankenkassen für ganz geringe Entschädigung für die pflichtverrichteten Mitglieder die Arbeitslosenbeiträge und Beschäftigtensteuer einzuzahlen haben und daß das Ersparnis der Mitglieder über die maßlos hohen Beiträge mit auf diese Entschädigung zurückzuführen ist, die im Ganzen ca. Zweidrittel des Gesamtbetrages ausmacht.

Bei Vergebung von Drucksachenaufträgen

berücksichtige man in erster Linie die Druckerei der heimatischen Zeitung

Unsere Druckerei ist zur Herstellung von Drucksachen für den behördlichen, kaufmännischen u. privaten Bedarf bestens eingerichtet und bietet Ihnen auch preislich Vorteile. Bei Bedarf bitte anfragen.

Buchdruckerei H. Braun

Es wäre bei dieser Gelegenheit nochmals auf die Einreichung der Krankmeldung bei Arbeitsunfähigkeit hinzuweisen, denn es ist nicht Böswilligkeit der Krankenkasse, daß sie, wenn die Krankmeldung nicht rechtzeitig eingegangen ist, kein Krankengeld zahlen will, sondern laut einer Verordnung daß die Krankenkasse kein Krankengeld auszahlen, wenn die Krankmeldung nicht rechtzeitig eingeht.

Große Siedlungsprojekte im Siegerland.

In der richtigen Erkenntnis, daß die Unterbringung der Arbeitslosen im Siegerland in Industrie und Bergbau reiflos überhaupt nicht möglich sein wird, hat die DWSB. in stiller Arbeit alle rodungsfähigen Geländeteile in Stadt- und Landkreis Siegen ermittelt und ein Programm zu deren volkswirtschaftlicher Verwertung entworfen. Es sind vorhanden:

Für Weideställe geeignet	3 200 Morgen
Für Vergrößerung bestehender Landwirtschaftsbetriebe geeignet (Anliegerflähen)	5 600 "
Für selbständige Siedlung geeignet	11 800 "

Zusammen 20 600

Wird dieses Land — das heute mit Hochwald und Haubergen bedeckt ist — gerodet und kulturfähig gemacht, so steigt der Wert je Rute im Durchschnitt von einer auf vier Reichsmark.

Auf dieser Wertvermehrung baut sich nun das Siedlungsprogramm auf:

1. Ein Weidestall für 1000 Stück Rindvieh. Die jetzt übrige Gube in den Haubergen fällt von selbst fort, wenn die Hauberge um 20 000 Morgen kleiner werden.
2. Gründung und Verfestigung von rund 1200 (vorhandenen) landwirtschaftlichen Kleinbetrieben.
3. Wirtschaftliche Unabhängigkeit im unmittelbaren Nahrungsbedarf für etwa 1 100 Familien.

Bei den vorstehend angeführten Arbeitsvorhaben, mit der dem geschaffenen Neuwert entsprechenden Staatshilfe könnten die Bedingungen zum Erwerb und zur Einrichtung einer Siedlerstelle von etwa zehn Morgen so gestellt werden, daß jeder, nur durch seiner Hände Arbeit, sein Streben erfüllen würde.

Wer dazu geneigt ist, kann ohne Rücksicht auf seine Zugehörigkeit zu einer Partei oder Gruppe seinen Namen in Listen eintragen, die die Ortsgruppenführer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im ganzen Siegerland auslegen haben.

Vom 20. März bis Anfang April werden in allen größeren Orten Versammlungen abgehalten, in denen die Siedlungsangelegenheit besprochen wird. Es versteht sich von selbst, daß das Vorhaben bei angemessener Wahrung aller Eigentumsrechte (an den Haubergen) durchgeführt werden soll. Ein Sechstel der Haubergsfläche käme in Frage.

(Abgekürzt wiedergegeben aus Nr. 61 der Siegerländer National-Zeitung).

Wenn das Kind Leibschmerzen hat.

Von Prof. Dr. Bessau.

Kinder klagen oft über Leibschmerzen, auch wenn überhaupt kein krankhafter Befund vorliegt, so z. B. beim normalen Stuhlgang, oder wenn sie sich gegen eine unerwünschte Fütterung wehren. Organisch begründete Bauchschmerzen haben oft ihre Ursache nicht im Bauch selbst: Bekannt sind die Bauchschmerzen bei Lungen- und Rippenfellentzündung, bei Mandelentzündung und Diphtherie. Sigt die Erkrankung im Bauch, so muß stets an die Möglichkeit einer Blinddarmentzündung gedacht werden. Immerhin gibt es viele andere und tatsächlich noch häufigere Ursachen, so die nervösen Nabelkoliken, die oft mit Blinddarmentzündung verwechselt werden. Besonders wichtig ist die bei uns so häufige Bauchdrüsenüberkühlung. Diese entsteht zumeist durch den Genuß roher Milch und von Molkeerzeugnissen aus roher Milch, die von tuberkulösen Kindern gewonnen wurden. Bei der außerordentlichen Ausdehnung der Rindertuberkulose ist vor der Verfertigung roher Milch, auch sogenannter „Vorzugsmilch“, an Kinder dringend zu warnen. Eine weitere Quelle von Bauchschmerzen sind entzündliche Erkrankungen der Harnwege, ebenso Steinleiden, die — wie wir heute wissen — bei Kindern gar nicht so selten sind. Magen- und Darmkatarrhe und ansteckende Darmentzündungen verursachen gleichfalls Bauchschmerzen. Störungen dieser Art werden zumeist auf Diätfehler zurückgeführt. Keine Diätfehler sind im Kindesalter häufig nicht so häufig wie angenommen wird; sie spielen oft nur eine auslösende Rolle bei der Entstehung ansteckender Darmentzündung. Auch Eingeweidewürmer, namentlich die kleinen Madenwürmer, können Bauchschmerzen hervorrufen, die oft an leichtere Formen der Blinddarmentzündung erinnern. Magenbeschwerden der Kinder sind nicht selten auf Erkrankungen der Leber zurückzuführen.

Bauchschmerzen sind also ein Krankheitszeichen, keine Krankheitseinheit. Ihren Ursachen muß in jedem Falle sorgfältig nachgegangen werden. Es kann sich um gleichgültigste wie lebensbedrohende Vorgänge handeln. Deshalb ist es Pflicht aller Eltern und vor allem aller Mütter, wenn ein Kind über Bauchschmerzen klagt, deren Ursache nicht ohne weiteres feststellbar ist, sich stets so rasch als möglich ärztlicher Hilfe zu versichern; denn nur der Arzt wird nach sorgfältiger Untersuchung im Stande sein, den Tatbestand aufzuklären und entsprechende erfolgreiche Hilfe zu leisten.

Die Tannenbergs-Kriegskasse der Russen gefunden.

In der Nähe der ehemaligen deutschrussischen Grenze stieß ein Landwirt beim Pflügen auf einen eisernen, großen Kasten der nach polnischen Maßungen 500 000 Goldrubel enthielt, nach unserem Gelde etwa eine Million R.-M. Das Gesamtgewicht des Kastens betrug 10 Zentner. Es wird angenommen, daß die Russen den Schatz bei eiliger Flucht vergraben haben.

Fang eines Riesendelphins an der sizilianischen Küste.

In der Straße von Messina wurde dieser Tage ein fünfzehn Meter langer, zwei Tonnen schwerer Delphin gefangen. In seinem Bauch befand sich ein Tunnifisch von einem Doppelgänger Gewicht. Bei dem schwierigen Fang wurden zehn Fischer verletzt, zwei davon durch Bisse.

Schreibmaschinen-Zubehör

Durchschlagpapier, Rohlepapier, Farbbänder usw.

kauft man gut und billig bei H. Braun, Bürobedarf

12 Stempel in einem Drehestempel

Bezahlte, Betrag erhalten, Nur 3. Verrechnung, Drucksache, Einschreiben, Päckchen, Geschäfts-papiere, Durch Eilboten, Mischsendung, Nachnahme, Warenprobe, Leihgut. Preis 1.30 Namenstempel billigst

Buchhandlung H. Braun

Blicklichtartikel aller Art, Patronen, los, Pulver, Heilmittel, Vakuum.

Photographie H. Braun, Tel. 207